



FRAUEN
GEGEN ERWERBSLOSIGKEIT e.V.

2024
JAHRESBERICHT DES VEREINS

Die Arbeit des Vereins, über die im Folgenden eine Übersicht gegeben wird,
gliedert sich in die **SCHWERPUNKTE:**

VEREIN FRAUEN GEGEN ERWERBSLOSIGKEIT	5
ERWERBSLOSENBERATUNGSSTELLE	7
ARBEITSBEZOGENE BERATUNG UND ORIENTIERUNG	8
INFOCAFE	12
BEWERBUNGSWERKSTATT	13
KONVERSATIONSTRAINING	14
OFFENE WORKSHOPS UND GRUPPENANGEBOTE	15
SPRACHCAFÉ FÜR GEFLÜCHTETE FRAUEN	21
PROJEKT XENIA – CHANCEN FÜR (ALLEIN)ERZIEHENDE MIGRANTINNEN	22
PROJEKT MIGA 40 FÜR MIGRANTINNEN AB 40 JAHRE	28
STARK IN DIE ZUKUNFT – AKTI(F) PLUS	31
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	32
UNSERE NETZWERKE	37



2024

JAHRESBERICHT

FRAUEN GEGEN ERWERBSLOSIGKEIT e.V.



AKTIV GEGEN ARMUT, AUSGRENZUNG UND GEWALT

Als Verein Frauen gegen Erwerbslosigkeit e.V. setzen wir uns seit über 40 Jahren für Geschlechtergerechtigkeit und die Stärkung erwerbsloser und in Not geratener Frauen ein. Unsere Beratungs- und Bildungsangebote richten sich an alle Frauen, unabhängig von sozialer oder kultureller Herkunft, Bildungshintergrund, Alter, Familienstand, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit oder Lebenssituation.

Zu den Zielgruppen gehören erwerbslose und von Erwerbslosigkeit bedrohte Frauen, Alleinerziehende, Frauen mit Zuwanderungsgeschichte und geflüchtete Frauen sowie Berufsrückkehrerinnen und Minijobberinnen. Ein zunehmend

nachgefragter Schwerpunkt bildet die Beratung von Transgender und queer orientierten Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und geflüchteten Frauen aus der Ukraine.

DIE ARMUT IST WEIBLICH

Schlechtere Löhne, eine niedrigere Erwerbsbeteiligung, nicht existenzsichernde Teilzeitjobs und ein höherer Anteil an Beschäftigungen im Niedriglohnbereich sorgen dafür, dass Frauen immer noch in hohem Maße von Armut bedroht bzw. betroffen sind. Hinzu kommt die nach wie vor ungleiche Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit. Nach Angaben der Bundesregierung befassen sich Frauen mehr als doppelt so viel mit direkter Care-Arbeit (unbezahlter Sorgearbeit für Kinder und pflegebedürftiger Angehörige) als Männer.

Nur wenigen Frauen gelingt eine eigenständige Existenzsicherung über den gesamten Lebensverlauf, erst recht nicht in Zeiten, in denen sie nicht erwerbstätig sein können. Frauen sind grundsätzlich stärker von Einkommensverlusten und Mehrfachbelastungen betroffen als Männer. Dies wurde auch im Jahr 2024 immer wieder deutlich. Insbesondere Alleinerziehende, Frauen in prekären Beschäftigungs- und Wohnverhältnissen, Migrantinnen oder geflüchtete Frauen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus fühlten sich erschöpft, beschrieben eine Verschlechterung ihrer gesundheitlichen Situation und litten unter den gestiegenen Lebenshaltungskosten sowie der wachsenden sozialen Ungleichheit. Auch beobachten wir den enormen Anstieg häuslicher Gewalt, welcher durch



die offiziellen Zahlen der Bundesregierung empirisch belegt wurde.

Als Verein wollen wir mit unseren Angeboten dieser Entwicklung etwas entgegensetzen, in dem wir die betroffenen Frauen unterstützen, beraten und begleiten.

Die im Folgenden dargestellten Angebote und Projekte setzen an den unterschiedlichen Lebenslagen der Ratsuchenden an, mit dem Ziel, neue Perspektiven zu entwickeln und ein Mehr an gesellschaftlicher Teilhabe zu gewinnen. Dabei richten wir uns nach den vorhandenen Ressourcen und Bedürfnissen der Frauen, um diese zu stärken und sie zu eigenen Entscheidungen zu ermutigen.

In öffentlichen Aktionen und Netzwerken engagieren wir uns für einen gleichberechtigten

Zugang zu Arbeit, Bildung und Ausbildung für alle – gegen Armut, Ausgrenzung, sexistische, rassistische und antisemitische Gewalt.

Unsere Arbeit wird durch öffentliche Mittel, wie z.B. der Stadt Köln, Jobcenter oder ESF-Mittel finanziell gefördert. Dennoch müssen wir einen erheblichen Eigenanteil finanzieren und sind deshalb auf Stiftungsgelder und Spenden angewiesen.

Ein herzlicher Dank geht an alle Zuwendungsgeber*innen, Spender*innen, Sponsor*innen und Menschen, die uns mit Engagement und Ehrenamt unterstützen.

Besuchen Sie uns gerne auf unserer Homepage <https://frauen-erwerbslos.de> oder bei Instagram <https://www.instagram.com/frauengegenerwerbslosigkeit/>





DIE OFFENE ERWERBSLOSENBERATUNGSSTELLE

Die Nachfrage nach unabhängiger, interkultureller, frauenspezifischer Sozialberatung in Köln ist hoch. Umso mehr freuen wir uns über die kommunale Förderung unserer Erwerbslosenberatungsstelle.

Im Rahmen des städtischen Förderprogramms BOREA wird eine hauptamtliche Vollzeit-Stelle einer Sozialberaterin finanziert, anteilig zuständig für die offene Erwerbslosenberatung sowie für Kurz- und Verweisberatungen und die Durchführung und Koordination der offenen Gruppenangebote im Rahmen des kommunalen Förderprogramms ArBor. Zusätzlich sind Honorarkräfte, Übungsleiterinnen und Ehrenamtliche im Einsatz.

ZAHLEN UND STATISTIK

Im Jahr 2024 wurden insgesamt **549 vertiefte Einzelberatungen** durchgeführt. Zusätzlich fanden im Rahmen des Beratungsangebots **„ArBor“ 480 Kurz- bzw. Verweisberatungen** statt.

Die größte Zielgruppe waren Frauen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte (444 Beratungen), gefolgt von Alleinerziehenden mit 205 Beratungen. Die tatsächliche Zahl der allein für die Erziehung Verantwortlichen dürfte jedoch höher liegen, da hier nur offiziell als alleinerziehend geltende Frauen erfasst wurden. Neben Familien suchten auch viele Alleinstehende Unterstützung (152 Beratungen).

Als interkulturelle Anlaufstelle für erwerbslose Frauen in Köln Nippes ist der Verein vielen Ratsuchenden gut bekannt. Seit Jahren besteht ein interkulturelles, mehrsprachiges Team. Bei Bedarf können Beratungen in folgenden Sprachen angeboten werden: Türkisch, Farsi, Arabisch, Kurdisch, Russisch, Aserbaidshanisch, Bulgarisch, Tigrinya, Englisch, Französisch und Spanisch. Da die Einrichtungsräume barrierefrei sind, ist das Angebot auch für Frauen mit gesundheitlichen Belastungen/Einschränkungen und Schwerbehinderte zugänglich. Während der Angebote besteht bei Bedarf im Notfall, die Möglichkeit der Kinderbetreuung.

Die größte Altersgruppe waren Personen zwischen 36 und 45 Jahren (192 Beratungen), gefolgt von 121 Beratungen für 46- bis 55-Jährige, 123 Beratungen von Ratsuchenden zwischen 26 und 35 Jahren und 85 von über 55-Jährigen. 28 Beratungen erfolgten für Ratsuchende unter 25 Jahren.

Die Ratsuchenden sprachen insgesamt 34 verschiedene Sprachen. Neben Deutsch waren die häufigsten Sprachen: Dari, Farsi, Arabisch, Ukrainisch, Türkisch, Bulgarisch, Englisch, Französisch, Spanisch sowie verschiedene afrikanische Sprachen.



PSYCHOSOZIALE BELASTUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN IN DER BERATUNGSARBEIT

Die Beratung hat gezeigt, dass die Ratsuchenden erheblichen psychosozialen Belastungen ausgesetzt sind. Eine allgemeine Erschöpfung war spürbar, die oft mit einer Verschlechterung der psychischen und mentalen Gesundheit einherging. Besonders betroffen waren Alleinerziehende und Mütter mit mehreren Kindern. Sie berichteten von permanenter Überforderung, die durch unsichere Kinderbetreuung, wiederkehrende Kitaschließungen, Schulausfälle sowie häufige Infektionen und Erkrankungen ihrer Kinder verursacht wurde.

Ein weiterer belastender Faktor waren die gestiegenen Lebenshaltungskosten, welche die sozialen Ungleichheiten verstärkten. Armut und das Gefühl der Ausweglosigkeit nahmen zu. Globale Krisen, Kriege und Katastrophen belasteten insbesondere Migrantinnen und Geflüchtete, da viele von ihnen aus stark betroffenen Herkunftsländern stammen. Bestehende Traumata wurden dadurch verschärft.



Für Haushalte mit geringem Einkommen hat die soziale Teilhabe weiter abgenommen. Digitale Kommunikation war oft eingeschränkt, da sprachliche und technische Ressourcen fehlten. Der direkte Zugang zu Behörden und Institutionen war erschwert, wodurch der Unterstützungsbedarf stieg. Auch die medizinische Versorgung stellte für viele ein Problem dar, insbesondere für Frauen mit Zuwanderungsgeschichte und geringen Sprachkenntnissen, die auf Sprachmittler*innen angewiesen waren. Ein wachsender Anteil der Beratungen betraf zugewanderte oder geflüchtete Frauen mit beruflichen Qualifikationen aus dem Herkunftsland, die hier jedoch nicht als gleichwertig anerkannt oder nachgefragt wurden. Diese Frauen erlebten einen Verlust ihres Selbstwertgefühls durch die empfundene Dequalifizierung und benötigten langfristige Unterstützung bei der beruflichen Neuorientierung.



BERATUNGSTHEMEN

Die Gründe, die Einzelberatung aufzusuchen, waren vielfältig und komplex. Der Übersetzungsbedarf mit Einsatz von Sprachmittlerinnen verlängerte die Beratungszeiten zunehmend.

BERATUNGSTHEMEN	
Sozialrechtliche Fragen standen im Vordergrund (340 Beratungen)	• Neu- und Weiterbewilligungsanträge für Bürgergeld, besonders nach Trennung oder Scheidung • Anträge für ALG, Rente, Grundsicherung im Alter, Elterngeld, Kindergeld, Kinderzuschlag, Wohngeld, UVG, Bildung und Teilhabe • Köln Pass, GEZ • Prüfungen von Bescheiden, insbesondere zu KdU und Einkommensanrechnungen • Widersprüche und Überprüfungsanträge zu Rückzahlungsforderungen • Wohnraumsicherung sowie steigende Miet- und Energiekosten • Ggfls. Verweisberatung bei arbeitsrechtlichen und aufenthaltsrechtlichen Fragestellungen, Asylbewerberleistungsgesetz Die langen Bearbeitungszeiten bei Neuanträgen für Bürgergeld und insbesondere Wohngeld führten teilweise zu Notlagen, da beispielsweise Mietschulden oder Schulden für die Kinderbetreuungskosten bei der Stadt Köln entstanden sind. Die existenzielle Not spiegelte sich auch in einem erhöhten psychosozialen Belastungsniveau wider.
Thema Arbeitsmarkt (93 Beratungen)	• Berufswegeplanung, berufliche Orientierung • Stellenrecherche • Individuelle Bewerbungshilfe (Angebot unserer Bewerbungswerkstatt) • Angebote für Berufsrückkehrerinnen • Fragen zu Aus- und Weiterbildung, Bildung und Qualifizierung Ein hohes Interesse bestand außerdem an Sprachkursen, Alphakursen und sozialen Austauschmöglichkeiten



BERATUNGSTHEMEN

Kriseninterventionen und ggfls. Vermittlung an weiterführende Hilfsangebote waren u.a. erforderlich bei:	• akuter häuslicher und sexualisierter Gewalt • Drohender Wohnungslosigkeit • Existenzsicherung • Unterstützung bei Trennung und Scheidung, insbesondere bei Aufenthalts- und Sorgerechtsfragen • Schulden
Gesundheitliche Themen und psychosoziale Problemlagen (82 Beratungen)	• Kuren für Mütter/Mutter-Kind • Schwerbehinderung und berufliche Reha • Fragen zur Erwerbsminderungsrente • Krankengeld • therapeutische und psychologische Hilfsangebote
Vereinbarkeit von Familie und Beruf (92 Beratungen)	• Hilfe bei der Lösung für fehlende Kinderbetreuung • Pflege von Angehörigen • Erziehungsberatung, Schulprobleme • Antragstellung auf „Bildung und Teilhabe“ • „Einschulungshilfen“
Beratung im Familiensystem	• Angebot für Ratsuchende, die eine gemeinsame Beratung für sich und ihre Familienangehörigen wünschen, wenn sie z.B. Fragen zum Leistungsbezug haben oder ihre berufliche Integration in den Arbeitsmarkt klären wollen



OFFENES INFO-CAFÉ

Unser monatlich stattfindendes Infocafé hat Tradition!

Hier werden Fragen aus der Beratung aufgegriffen und in Form von Informationsveranstaltungen, Seminaren und Workshops mit Hilfe eingeladener Referent*innen bearbeitet.

Schwerpunkte der monatlichen Informationsveranstaltungen waren:

Fragen zum Bürgergeld, Stromsparcheck, Mutter-Kind-Kur, Bildungsberatung für Schüler*innen und Eltern, gesunde Ernährung, Gesundheitsprävention durch Bewegung, Stressbewältigung, Wendo – Frauen-Selbstverteidigung, Müllvermeidung und Mülltrennung richtig gelernt – für Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit: Faire Kleidung und Recycling mit praktischer Übung, Wechseljahre und Frauengesundheit.



OFFENE BEWERBUNGSWERKSTATT

Die Bewerbungswerkstatt als offenes Angebot der Beratungsstelle wird seit vielen Jahren mit großem Erfolg durchgeführt. Hier können Fragen zu Bewerbung und Stellensuche bearbeitet oder vertieft werden. Im Ergebnis werden kostenlos komplette Bewerbungsunterlagen erstellt und die Besucherinnen erhalten Unterstützung bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.

Gerade durch den kostenlosen und niederschweligen Charakter wird die offene Bewerbungswerkstatt gerne und regelmäßig von interessierten, arbeitssuchenden Frauen genutzt, die sonst kaum Zugang zu einem vergleichbaren Angebot finden. Der Gruppenraum ist mit 11 PC-Arbeitsplätzen, Drucker, Scanner, Tafel, Flipchart und Arbeitsmaterialien ausgestattet.





KOMMUNIKATIONSTRAINING DEUTSCH FÜR DEN BERUF

Der Bedarf an Sprachförderung im Bereich Deutsch als Fremdsprache ist groß. Sehr stark frequentierte Angebote sind das „Kommunikationstraining für Bewerbung in Beruf und Ausbildung“ und das Alphabetisierungstraining für erwerbslose Migrantinnen. Leider finden viele Migrantinnen keinen Zugang zu den kostenpflichtigen Angeboten in Sprachschulen. Bei anderen lässt die momentane Lebenssituation den Besuch von mehrtägigen, intensiven Sprachkursen nicht zu oder es bestehen große Hemmschwellen. Ein Teil unserer Besucherinnen hat in der Vergangenheit bereits über längere Zeit geförderte Sprachkurse besucht und aufgrund mangelnder Sprachpraxis, fehlendem Kontakt mit der deutschen Sprache bereits Er-

lerntes verloren. Sie benötigen wertschätzend angeleitete Übung, um alltägliche und berufliche Herausforderungen zu bewältigen.

Im Kommunikationstraining für erwerbslose Migrantinnen, arbeiten wir alltagsorientiert, mit Hilfe von Rollenspielen und theaterpädagogischen Elementen. Auch im Alphabetisierungstraining nutzen wir kreative, unkonventionelle Methoden und Spiele, um Hemmschwellen abzubauen und die Motivation zum Lernen zu fördern. Als Angebot der Beratungsstelle ist der Zugang offen und kostenfrei. Darüber hinaus werden in den anderen Projekten des Vereins für die Teilnehmerinnen eine Reihe weiterer gezielter Sprachförderangebote durchgeführt.



GEMEINSAME AUSFLÜGE UND EXKURSIONEN



„Ich entdecke meine Stadt“: ein gerne und viel besuchtes Angebot. Gemeinsame Ausflüge und Exkursionen zu: Kölner Museumstag, Philharmonie-Lunch, ökologische Lernspaziergänge in Parks und botanischen Gärten, Besuche mit Kindern von Zoo, Spielplätzen und anderen besonderen Orten in Köln und Umgebung.





OFFENE WORKSHOPS UND GRUPPENANGEBOTE

Auch in diesem Jahr haben wir wieder viele offene Gruppenangebote, Workshops sowie gemeinsame Ausflüge und Exkursionen durchgeführt. Diese wurden durch tatkräftige Unterstützung von Ehrenamtlichen sowie engagierten Sponser*innen und Sponsor*innen ermöglicht. Die Angebote nahmen gezielt die aktuelle Situation unserer Ratsuchenden in den Blick: Dazu

zählen Erwerbslosigkeit, wachsende Armut, soziale Isolation, fehlender Austausch in deutscher Sprache, gestiegene Lebenshaltungskosten, soziale Ungleichheit, zunehmende gesundheitliche und psychische Belastungen sowie besondere Herausforderungen durch die fortschreitende Digitalisierung und den Klimawandel.



YOGA UND ENTSPANNUNG

In einem geschützten und unterstützenden Umfeld bieten wir unseren Ratsuchenden die Möglichkeit, durch Yoga und Entspannungstechniken neue Kraft zu schöpfen, Stress abzubauen und ihr Wohlbefinden zu steigern. Das Angebot hilft, innere Ruhe zu finden und die körperliche sowie geistige Gesundheit zu fördern.

Diese Angebote werden gefördert durch

**KURT & MARIA
DOHLE STIFTUNG**

WORKSHOP SELBSTPRÄSENTATION

„Wirkungsvoll Auftreten. Wie werbe ich gekonnt für mich und meine Fähigkeiten!“

TANZWORKSHOP

„Tanz Deine Improvisation!“ Zur Stärkung der persönlichen Ausdrucksfähigkeit ohne Worte.





DIE INTERKULTURKÜCHE



INTERNATIONALE KOCHGRUPPE

Die Anschaffung und Installation einer kleinen Küche mit einem energieeffizienten Herd, einer Spüle, einem Warmwassergerät und allem weiteren Nötigen bietet enorme Möglichkeiten.

In entspannter Atmosphäre wurde gemeinsam gekocht, gelacht, gegessen und Deutsch gelernt. Der Fokus lag dabei auf gesunder

und preiswerter Ernährung. Es wurden Rezepte aus aller Welt ausprobiert und weitergegeben. Eingekauft wurde auf dem täglich stattfindenden Wilhelmsmarkt direkt vor unserer Tür. Dies war für viele unserer Ratsuchenden ein Lichtblick in Zeiten gestiegener Lebensmittel- und Energiepreise.



OFFENE NÄHWERKSTATT

Auch die offene Nähwerkstatt ist eine Antwort auf die gestiegenen Lebenshaltungskosten. Hier wird in unserem offenen Nähcafé kreativ gewerkelt – frei nach dem Motto „Vorbeikommen, Kaffee trinken, upcyclen, reparieren statt weg-schmeißen, inspirieren lassen, nette Menschen kennen lernen...“.



NÄHWERKSTATT





EMPOWERMENTGRUPPE FÜR FRAUEN MIT FLUCHTGESCHICHTE



Ein monatliches Angebot für Frauen, die ihre vorhandenen Fähigkeiten festigen und den Mut entwickeln möchten, Neues zu lernen – zur Stärkung ihrer Lebensfreude und Selbstermächtigung.



SELBSTBEHAUPTUNGSTRaining FÜR FRAUEN- WENDO

Zur Stärkung des Selbstvertrauens und angstfreier Bewegung im öffentlichen Raum.

GESUNDHEITSWANDERN

FÜR ERWERBSLOSE FRAUEN in Kooperation mit dem Projekt „Basis für Gesundheit“ von Zug um Zug e.V. erwandern wir nahe gelegene Naturpfade, um neue Wege kennen zu lernen, in Gemeinschaft Natur zu erleben und Freude an Gesundheit zu entwickeln.

DIGITALE LERNWERKSTATT WORKSHOP ZUR FÖRDERUNG DER DIGITALEN KOMPETENZEN.

In der digitalen Lernwerkstatt fördern wir die digitalen Kompetenzen unserer Ratsuchenden. Die Nutzung von Laptops und iPads erleichtert die Bewältigung alltäglicher Herausforderungen, wie Online-Terminvereinbarungen bei Behörden und Ärzt*innen, die Anmeldung eines Kita-Platzes oder auch die Unterstützung bei den Hausaufgaben der Kinder. Bei Bedarf können Endgeräte ausgeliehen werden.

SPRACHCAFÉ FÜR GEFLÜCHTETE FRAUEN



SPRACHCAFÉ FÜR GEFLÜCHTETE FRAUEN

Seit 2015 bieten wir unser Sprachcafé für geflüchtete Frauen mit Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen an. Es ist ein offener Ort der Begegnung von geflüchteten Frauen mit ihren Kindern und interessierten Frauen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte.

Das Sprachcafé bietet:

- Austausch und Kennenlernen in freundlicher, gendersensibler und kultursensibler Atmosphäre, mit Frühstück
- Begleitung durch ehrenamtlich Tätige zur Unterstützung bei Behördengängen, zu Rechtsanwält*innen sowie Elternsprechtagen in Schule oder Kitas usw.
- regelmäßige Sprachförderangebote, Trainieren von Alltagskonversation und Lesegruppen
- kostenloser Mitnehmabazar mit Spenden wie gut erhaltener Kleidung, Spielzeug, Kosmetikartikeln, Haushaltswaren und Büchern
- Gesprächsrunden zu den Themen Demokratie, gesellschaftliche Partizipation, persönliche Freiheiten und Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Geschlechtergerechtigkeit, Gewaltschutz, Umweltschutz, Verteilung von Armut und Reichtum, Fluchtursachen usw.
- Informationen zu Aus- und Weiterbildung, Hilfen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Bildungsangeboten



- Exkursionen und Ausflüge gemeinsam mit Müttern und Kindern, um die Stadt Köln und ihre Angebote zur Freizeitgestaltung besser kennen zu lernen.

Das Sprachcafé folgt dem Prinzip des Empowerment, mit dem Ziel voneinander zu lernen und miteinander die Gesellschaft zu gestalten. Mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen, die z.T. selbst aus den Herkunftsländern/ Kulturen der geflüchteten Frauen kommen und ihre Sprache sprechen, ist es uns gelungen, vielfältige Kontakte zu geflüchteten Frauen und ihren Kindern aufzubauen. So ist eine Vertrauensebene entstanden, die uns als Anlaufstelle bekannt gemacht hat- die Vereinsadresse wird unter den geflüchteten Frauen weitergegeben!





PROJEKT XENIA- CHANCEN FÜR (ALLEIN)ERZIEHENDE MIGRANTINNEN

Seit vielen Jahren bieten wir das Projekt Xenia erfolgreich für jüngere Mütter mit Migrationshintergrund im Alter von 18 bis 40 Jahren an.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Stabilisierung der persönlichen Situation der Teilnehmerinnen, der zusätzlichen Sprachförderung und der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familienaufgaben und Berufstätigkeit. Ziel ist es, den Teilnehmerinnen berufliche Perspektiven im Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Das Projekt wird durch das Jobcenter gefördert.

Unser ganzheitliches Beratungs-, Qualifizierungs- und Orientierungsangebot umfasst Einzelgespräche, Gruppenangebote, modulare Kursangebote und Sprachförderung. Es orientiert sich an der individuellen Lebenssituation der Teilnehmerinnen und stärkt deren vorhandene Kompetenzen.

Die Angebote finden von Montag bis Donnerstag vormittags statt. Die Teilnahme ist mit einer individuell vereinbarten, regelmäßigen Wochenstundenzahl möglich, in der Regel ca. 15 Wochenstunden. Die Teilnahme ist auf sechs Monate angelegt, eine Verlängerung ist unter Umständen möglich. Zugangsvoraussetzung ist der Bezug von Bürgergeld. Ein Einstieg ist laufend möglich.



Das Projekt XENIA
wird gefördert durch das

jobcenter
KÖLN



DIE ZIELGRUPPE VON XENIA IST BUNT UND VIELFÄLTIG!

Im Jahr 2024 nahmen 42 Frauen aus 15 verschiedenen Herkunftsländern am Projekt teil. Die Teilnehmerinnen benötigten Beratung und Unterstützung, um ihre Ziele in den Bereichen persönliche Stabilisierung, Sicherung der Kinderbetreuung, Verbesserung der Sprachkompetenz und Entwicklung beruflicher Perspektiven zu erreichen.

Die Seminare und Workshops fanden in unterschiedlich großen Gruppen statt, sowohl in Kleingruppen mit sechs bis acht Teilnehmerinnen als auch in größeren Gruppen mit bis zu zwölf Teilnehmerinnen. Neben intensiver Einzelberatung und gemeinsamen Ausflügen für Mütter und Kinder ist die Sprachförderung ein zentrales Element der Projektarbeit. Nahezu alle Teilnehmerinnen haben erhebliche Sprachprobleme, ein großer Teil ist nicht alphabetisiert.



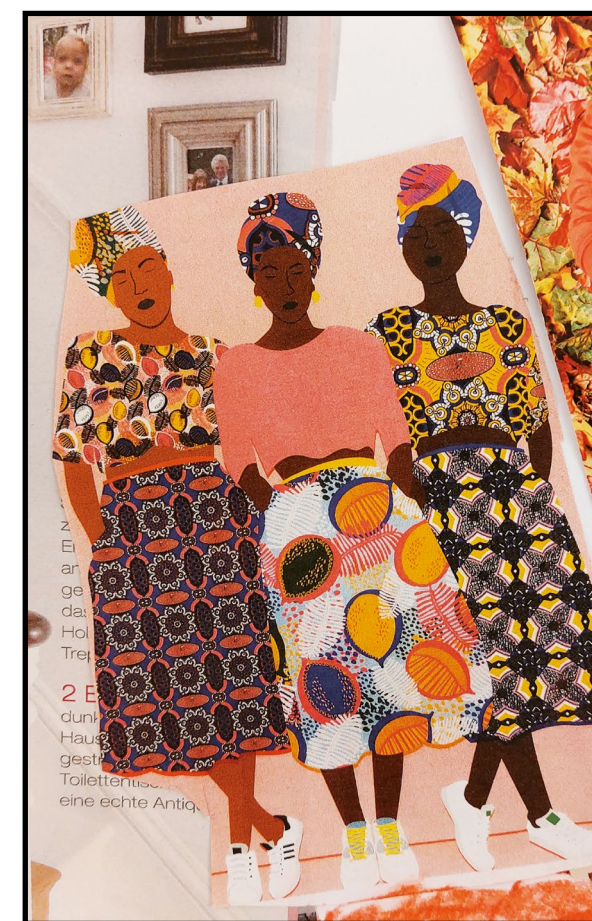
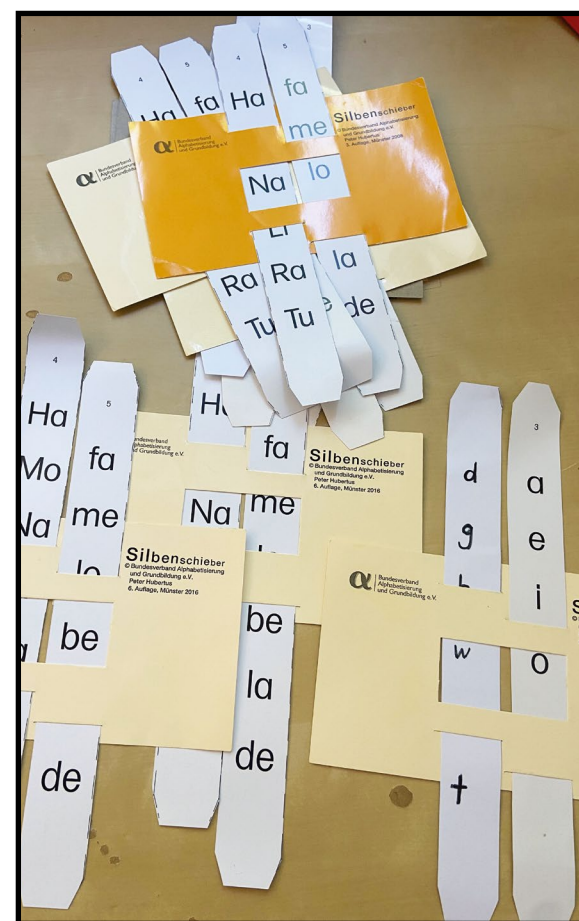
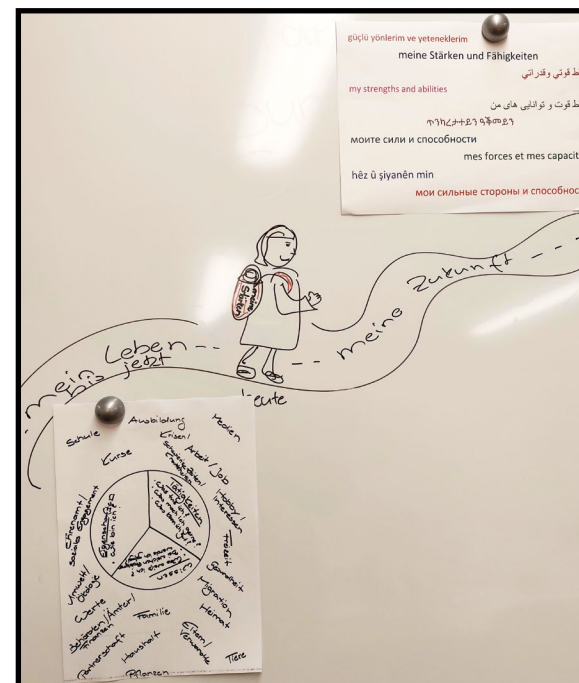
PROJEKT XENIA - CHANCEN FÜR MIGRANTINNEN

KINDERBETREUUNG

Parallel zum Besuch der Angebote bietet das Projekt Xenia eine Kinderbetreuung im freundlich ausgestatteten Kinderraum an. Dadurch wird den teilnehmenden Müttern ein unbürokratischer und flexibler Zugang zu den Projektangeboten ermöglicht. Kinder, die noch keine reguläre Betreuung in einer Einrichtung erhalten, werden in einem ersten Eingewöhnungsprozess liebevoll begleitet. Darüber hinaus erleben die Kinder ihre Mütter als lernende, aktive Personen im beruflichen Kontext. Für viele Kinder mit Migrationshintergrund ist dies oft der erste Kontakt mit der deutschen Sprache. Das Angebot richtet sich an Kinder unter drei Jahren, die noch keinen regulären Betreuungsplatz haben, sowie an ältere Kinder bzw. Schulkinder, die während der Ferienzeiten oder an Schließtagen keine Betreuungsmöglichkeit haben.

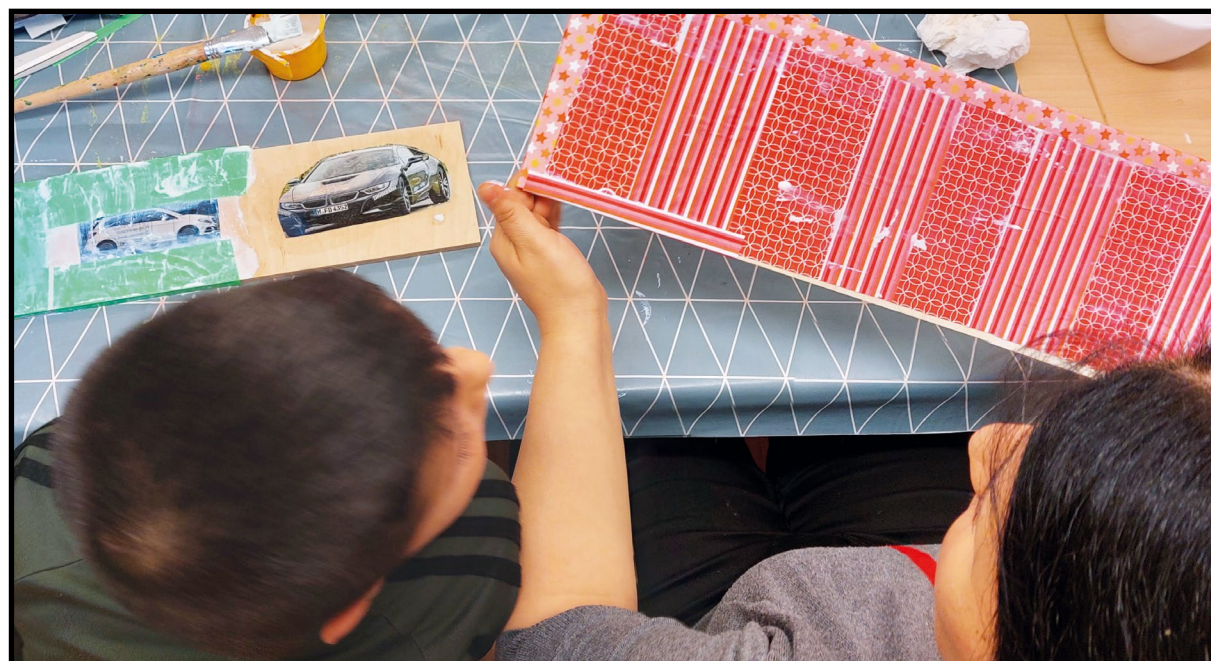
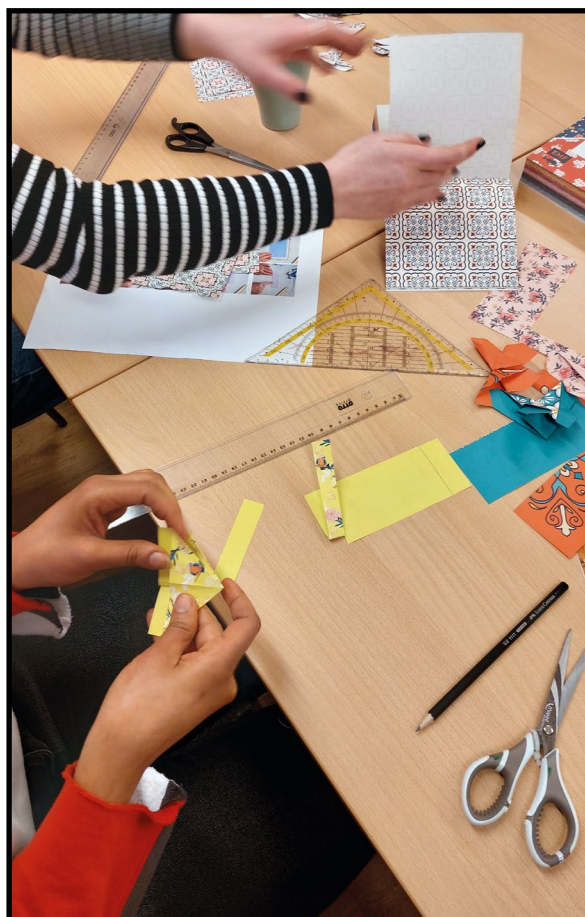


PROJEKT XENIA - CHANCEN FÜR MIGRANTINNEN





PROJEKT XENIA - CHANCEN FÜR MIGRANTINNEN



PROJEKT XENIA - CHANCEN FÜR MIGRANTINNEN



PROJEKT MIGA40 – FÜR ERWERBSLOSE MIGRANTINNEN AB 40 JAHRE

Seit 2007 führen wir erfolgreich das Projekt Miga40 für erwerbslose Migrantinnen ab 40 Jahren durch, finanziert aus Mitteln des Jobcenters.

Miga 40 richtet sich an erwerbslose Migrantinnen über 40 Jahren mit unterschiedlicher sprachlicher, kultureller und schulischer Sozialisation.

Das Projekt bietet Platz für 55 Teilnehmerinnen. Die Angebote finden wöchentlich von Montag bis Freitag statt. Die Teilnahme ist mit einer individuell vereinbarten, regelmäßigen Wochenstundenzahl von bis zu 18 Stunden möglich. Die individuelle Teilnahme ist auf 6 Monate angelegt, eine Verlängerung ist unter Umständen möglich. Zugangsvoraussetzung ist der Bezug von Bürgergeld. Ein Einstieg ist laufend möglich.

DIE TEILNEHMERINNEN

Die Zielgruppe von Miga 40 sind nach Deutschland eingewanderte Frauen, die Leistungen nach dem SGBII beziehen. Ihre Lebensplanung war ursprünglich auf die Versorgung der Familie, die Erziehung der Kinder und die Pflege von Angehörigen ausgerichtet. Daher sind sie oft nicht auf ein Leben als Erwerbstätige und/ oder Alleinstehende vorbereitet. Viele Teilnehmerinnen sind geschieden, verwitwet oder aufgrund der Pflegebedürftigkeit des Ehepartners zur alleinigen „Familienernährerin“ geworden. Der Bedarf ist sehr hoch und das Angebot ist stets voll ausgelastet.

In 2024 haben 67 Teilnehmerinnen aus 22 Herkunftsländern das Projekt besucht.



ZIELSETZUNG PERSÖNLICHE

STABILISIERUNG

Während des gesamten Projektverlaufs steht die psychosoziale Stabilisierung der Teilnehmerinnen im Mittelpunkt. Dies wird durch vielseitige Angebotsformen und Methoden erreicht, wie Einzelberatungen, Gruppenarbeit, Workshops, verschiedene Lernmodule zur Sprachförderung und Alphabetisierung, Infoveranstaltungen sowie gemeinsame Exkursionen in Köln.

ZUSÄTZLICHE SPRACHFÖRDERUNG, KOMMUNIKATION UND KONVERSATION DEUTSCH FÜR DIE ARBEITSWELT UND ALPHABETISIERUNG

Die zusätzliche Sprachförderung ist ein wichtiges Element der Projektarbeit. Viele Teilnehmerinnen haben zwar in der Vergangenheit Deutschkurse besucht, doch aufgrund fehlender Praxis bereits Erlerntes wieder vergessen. Das Förderangebot ist auf den Bedarf der Gruppe zugeschnitten und umfasst Schreiben, Lesen sowie Sprechen für Anfängerinnen und Fortgeschrittene.

Für Teilnehmerinnen mit Sprachhemmungen wird das Üben der deutschen Sprache durch eine spielerische Herangehensweise gefördert: „Lernen ohne Buch“ und handlungsorientiertes Lernen, „Learning-by-Doing“, herausfordernde Spielszenen, Alltagsgeschichten, Erzählungen und Rollenspiele. Ein zunehmend nachgefragtes Angebot ist die Alphabetisierung von Teilnehmerinnen, welche nie eine Schule besucht haben und die auch in ihrer Muttersprache nicht alphabetisiert wurden.

WORKSHOPS UND GRUPPENANGEBOTE

Neben der Einzelberatung und gezielten Sprachförderung spielt auch der Austausch von Erfahrungen und Meinungen in der Gruppe eine wichtige Rolle. Frauen mit geringen Sprachkenntnissen werden in den Workshops ermutigt, sich mitzuteilen und bauen so, in einem geschützten Rahmen, Sprachhemmungen ab.

Stressbewältigung: Hier geht es um einen bewussten Umgang mit Stress und die gemeinsame Erarbeitung von Bewältigungsstrategien. Es werden verschiedene Entspannungstechniken vorgestellt, die sich leicht in den Alltag integrieren lassen. Zudem wird darüber informiert, welche Angebote durch die Krankenkassen bezuschusst werden.

Das Projekt MIGA40
wird gefördert durch das

jobcenter
KÖLN



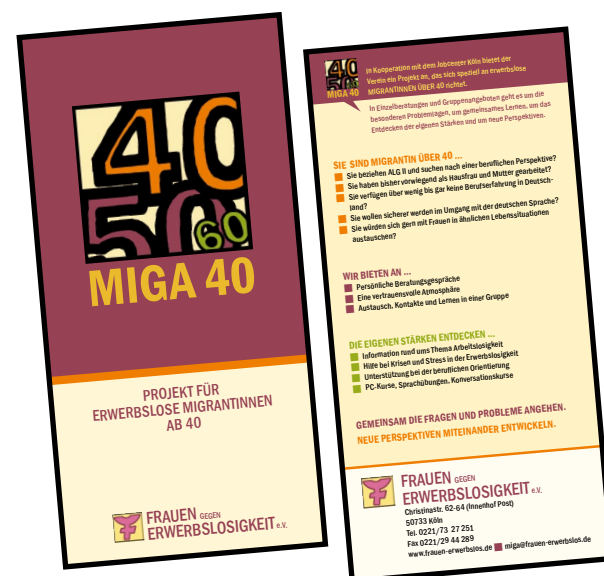
PROJEKT MIGA 40 FÜR ERWERBSLOSE MIGRANTINNEN AB 40 JAHRE

Kreatives Gestalten: Dieses Angebot bietet allen Teilnehmerinnen des Projektes eine nonverbale Ausdrucksmöglichkeit, die unabhängig von ihren Deutschkenntnissen genutzt werden kann. Die Inhalte umfassen die Arbeit mit verschiedenen Materialien und Ausdrucksformen wie Ton und Malerei im Rahmen der Biografiearbeit sowie zur Förderung von Resilienz und Motivation.

Digitales Empowerment: Hier lernen die Teilnehmerinnen den Umgang mit PC und iPad, die Kontaktaufnahme und Kommunikation per Email und Internet, digitale Terminvereinbarungen bei Ärzt*innen und Behörden sowie die Nutzung des Messengerdienstes Signal. Es besteht die Möglichkeit, Leihgeräte zu nutzen.

Exkursionen und Lernspaziergänge in Köln:

Gemeinsam werden Exkursionen und Ausflüge innerhalb des Kölner Stadtgebietes unternommen. Ziel ist es verschiedene Stadtteile, Angebote sinnvoller Freizeitgestaltung, kulturelle Angebote sowie Erholungsgebiete und Parks kennenzulernen. Die Teilnehmerinnen haben



die Gelegenheit, Neues zu entdecken, den Austausch und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gruppe zu erleben. Gleichzeitig geht es um Verbesserung der Mobilität und Orientierung innerhalb der öffentlichen Nahverkehrsstruktur (Fahrpläne, Fahrwege, Fahrkarten).



AKTI(F) PLUS

AKTI(F) PLUS: STARK IN DIE ZUKUNFT –

EIN ANGEBOT FÜR (ALLEIN)ERZIEHENDE UND FAMILIEN

Ein Kooperationsprojekt von Volkshochschule Köln, Vingster Treff und Frauen gegen Erwerbslosigkeit e.V..

Mit dem neu gestarteten Projekt „Stark in die Zukunft“ richten wir uns an Familien mit Kindern, insbesondere an Alleinerziehende, die von sozialer Ausgrenzung und Armut bedroht sind. Ziel ist die Verbesserung ihrer Lebenssituation

und gesellschaftlichen Teilhabe.

Wir unterstützen bei der Stabilisierung der persönlichen und familiären Lebenssituation, beraten bei der Inanspruchnahme von Sozialleistungen oder Bildungs- und Hilfsangeboten und bieten Hilfe beim Berufseinstieg und der Stärkung der beruflichen Situation.



Wir bieten:

- Individuelle Beratungen
- Kompetenzfeststellung zur Erkennung persönlicher Interessen, Fähigkeiten, Stärken und Kenntnisse
- Workshops und Gruppenangebote im Rahmen des Beratungsprozesses, die individuell auf die persönliche und berufliche (Weiter-)Entwicklung abgestimmt werden
- Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und beim (Wieder-)Einstieg in die Arbeitswelt.

Themen sind:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Fragen zu Kinderbetreuung und Familiensituation
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Klärung und Anstoß zur Verbesserung der Wohnungssituation sowie finanzieller Probleme
- Gesundheit und Fürsorge.

Wir kooperieren mit dem Jobcenter Köln, der Familienkasse Nordrhein-Westfalen West, dem Amt für Soziales, Arbeit und Senioren – Arbeitsmarktförderung der Stadt Köln sowie dem Amt für Integration und Vielfalt der Stadt Köln.

Das Projekt „Stark in die Zukunft“ wird im Rahmen des Programms „Akti(F) Plus – Aktiv für Familien und ihre Kinder“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.





ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – AKTIONEN & AKTIVITÄTEN

2024 WAREN WIR WIEDER IN VERSCHIEDENEN ZUSAMMENSCHLÜSSEN AKTIV



Im Bündnis **LILA IN KÖLN** machen wir seit vielen Jahren gemeinsame Aktionen, vor allem zum weltweiten Aktionstag **ONE BILLION RISING** und zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen – öffentlichkeitswirksam und manchmal auch provokativ!



WIR NEHMEN UNS DIE NACHT
Protestmarsch zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

VERANSTALTUNG ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG IM KÖLNER RATHAUS



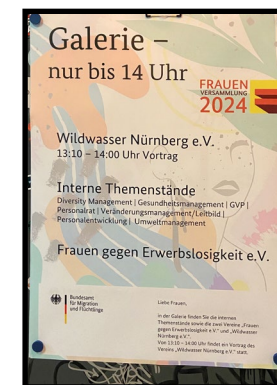
Teilnahme am Info- und Netzwerkmarkt und Präsentation des Vereins anlässlich des Internationalen Frauentags im Kölner Rathaus am 9. März. Unter dem Motto **Starke Frauen – Starkes Köln** gestaltete das Aktionsbündnis, eine Kooperation der Kölner Frauenorganisationen AKF mit dem Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern der Stadt Köln, die Veranstaltung zum internationalen Frauentag im Rathaus.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – AKTIONEN & AKTIVITÄTEN



INFORMATIONSTAG DES JOBCENTER KÖLN zum beruflichen Einstieg für Frauen am 25.01.2024



BUNDESAMT FÜR MIGRATION UND FLÜCHTLINGE FRAUENVERSAMMLUNG Nürnberg 26.9.2024

FESTE UND VERANSTALTUNGEN

Mit unseren öffentlichen Festen und der Teilnahme an Veranstaltungen haben wir Zeichen gesetzt. Für Partizipation, Integration und gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Durch folgende Aktivitäten konnten wir unsere Präsenz im Stadtteil Nippes noch einmal deutlich machen, wobei wir zahlreiche positive Rückmeldungen erhielten.

INTERNATIONALER FRAUENTAG, Gürzenich





ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

EIGENE VERANSTALTUNG UND FEST ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG



SOMMERFEST VEEDEL4ALL auf dem Wilhelmsplatz am 7.6.2024



AKTIVE TEILNAHME AN DER GROSSVERANSTALTUNG „LICHTFEST“ auf dem Wilhelmplatz in Zusammenarbeit mit dem IKD

JÄHRLICHES SOMMERFEST IM NIPPESER TÄLCHEN.
Viele sind gekommen und
Jede hat etwas zum Gelingen beigetragen



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



2024 WAR EIN JAHR VIELER HERAUSFORDERUNGEN SOWOHL FÜR UNSERE RATSUCHENDEN ALS AUCH FÜR UNS ALS VEREIN

Der am 14.11.24 vorgelegte Haushaltsentwurf der Stadt Köln hatte enorme Kürzungen im sozialen Bereich vorgesehen. Die Zuschüsse für Frauenprojekte sollten dabei vollständig gestrichen werden. Die Frauenhilfestruckturen in Köln waren dadurch ernsthaft gefährdet.

Für uns als Verein, wie für viele andere, kam diese Nachricht so kurz vor Jahresende – völlig unerwartet und sie hätte fatale Folgen gehabt: die existenzielle Bedrohung unserer weiteren Arbeit.

In einem Bündnis aus Frauen- und Mädchenberatungsstellen, feministischen Organisationen, anderen Frauenprojekten und den vielen anderen betroffenen sozialen Initiativen haben wir mit verschiedenen Mitteln gegen dieses Vorhaben gekämpft und uns für ein soziales Köln eingesetzt. Mit Erfolg- die im Entwurf geplanten

Kürzungen wurden zurückgenommen. Wir danken der Politik dafür, dass die existenzgefährdenden Kürzungen zurückgenommen wurden. Doch dieser Erfolg ist kein Grund zum Feiern, sondern ein Beweis dafür, dass Frauenunterstützungsstrukturen kontinuierlich, immer wieder, um ihre finanzielle Existenz kämpfen müssen.

Uns wurde in dieser Zeit sehr viel Solidarität entgegengebracht und das hat uns enorm bestärkt.

Wir bedanken uns bei allen Menschen, die uns auf unterschiedliche Art und Weise unterstützt haben, sei es durch Solidaritätsbekundungen, Spenden, Briefe oder die Unterzeichnung der Petition, die zum Erhalt der Frauenhilfestruckturen auf den Weg gebracht worden war.





ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



IMPRESSUM

Herausgeber:

Frauen gegen Erwerbslosigkeit e.V.
Christinastr. 62-64
50733 Köln-Nippes
www.frauen-erwerbslos.de

Text und Redaktion:

Karin Hofmann, Frauen gegen Erwerbslosigkeit e.V.

Fotos:

Bestandsfotos Frauen gegen Erwerbslosigkeit e.V.

Gestaltung und Design:

KREATIVKONTOR Britta L.QL, www.kreativkontor.de

Auflage: 50

17.1.2025

PROTESTAKTION VOR DEM KÖLNER RATHAUS

Am 17.1. 2025 starteten wir vor dem Sozialausschuss eine Protestaktion und überreichten gemeinsam mit den anderen Frauenprojekten 15.000 Unterschriften aus der Petition an den Sozialausschuss.

Mit Erfolg. Die geplanten Kürzungen wurden zurückgenommen.

SPENDENKONTO:

Frauen gegen Erwerbslosigkeit e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE25 3702 0500 0001 1922 00

NETZWERK



NETZWERKE UND KOOPERATIONSPARTNER

- AKF-Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigungen
- agisra e.V.
- AK Gewalt gegen Frauen, c/o Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern
- Amt für Soziales, Arbeit und Senioren der Stadt Köln
- Arbeitskreis Berufsrückkehr, c/o Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt von
- Jobcenter und Agentur für Arbeit
- AK Frauen in Not -c/o Landtagsfraktion der Grünen NRW
- AK Vernetzte Beratung, Lernende Region
- AWO Köln
- Beratungsnetz Nippes
- Bilderstöckchenkonferenz
- Bezirkskonferenz Nippes
- Bürgerzentrum Vingst, Vingster Treff
- Caritas
- Competentia, Kompetenzzentrum Frau und Beruf
- Der Wendepunkt, Frauenberatung und Gewaltschutzzentrum
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
- Diakonie Köln
- Drogenhilfe Köln
- ECHO Chorweiler
- Evangelische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Tunisstr.
- Fachhochschule Köln, Fachbereich Sozialwesen
- Familienberatung und Schulpsychologischer Dienst der Stadt Köln
- Fliehkraft: Kölner Flüchtlingszentrum, Nippes
- Frauenberatungszentrum Köln e.V.
- Frauen helfen Frauen e.V.; autonome Frauenhäuser Köln
- FrauenLeben e.V.
- Gesundheitsladen Köln
- Gesundheitszentrum für Migrantinnen und Migranten
- Hagazussa, Frauengesundheitszentrum
- Handwerkskammer Köln, Ausbildungsberatung
- IKD, Interkultureller Dienst
- Iranisch-Deutscher Frauenverein e.V.
- IN VIA, Köln
- Jobcenter Köln
- Jugendclub Courage
- Jugendzentrum Gremberg
- KALZ e.V.
- Katholische Hochschule NRW, Abt. Köln
- Kellerladen e.V.
- Kinderschutzbund
- Kölner Beratungsnetz der Arbeitslosen-zentren und Erwerbslosenberatungsstellen
- Kölner Freiwilligenagentur
- Kölner Flüchtlingsrat
- Kommunales Bündnis für Arbeit
- Kommunales Integrationszentrum der Stadt Köln
- Lindweiler Treff
- Lila in Köln; autonome Frauenprojekte gegen Gewalt an Frauen und Mädchen
- Notruf für vergewaltigte Frauen
- Paula e.V.- Beratungsstelle für Frauen ab 60
- pro familia, Köln
- Rom e.V.
- Schuldnerhilfe Köln e.V.
- Stadtbibliothek Köln
- TAS - Tages- und Abendschule
- VAMV
- Veedel e.V.
- Verbraucherberatung im Quartier, Verbraucherzentrale
- Volkshochschule der Stadt Köln
- Zug um Zug e.V.



Eingangsbereich Frauen gegen Erwerbslosigkeit, Christinastr. 62 - 64 in 50733 Köln-Nippes



0221. 73 27 251

Christinastr. 62-64 (Wilhelmsplatz, Innenhof Post)
50733 Köln-Nippes

www.frauen-erwerbslos.de